





# Inhalt

Vorwort	3
Diakonie Eine Welt	4
Diakonie Bildung	6
Diakonie Flüchtlingsdienst	8
Brot für die Welt	10
Diakonie Katastrophenhilfe	12
Diakonie Eine Welt - Akademie	14
Finanzbericht	16
Mitarbeit in der Diakonie Eine Welt	18
Freiwillige Mitarbeit	20
Ökologie und Energieverbrauch	22
Kontaktdaten der Geschäftsführung	26

Für den Inhalt verantwortlich: Karin Brandstötter, Michael Bubik, Alexandra Gröller, Ulrike Haidenthaller, Dagmar Lassmann, Ben Nausner, Angelika Reichel, Nicole Sofikis, Rainer Staduan, Silvia Unterberger, Tim Vinke, Heike Wagenplast-Maurer  
Diakonie Eine Welt gem. GmbH., Steingasse 3/12, 1170 Wien, Telefon: +43(0)1/402 67 54, [www.diakonie.at/einewelt](http://www.diakonie.at/einewelt)  
Fotos Titelseite: Georg Huttora, Thomas Lohnes/DKH, Nadja Meister/Diakonie Flüchtlingsdienst, Waltraud Portner-Frisch, Angelika Rohr  
Gestaltung: Peter Egelseer  
Druck: Michael Schalk Gesellschaft m.b.H.  
Druckfehler vorbehalten, Verlagsort: Wien, Stand: Juni 2017

Weil es uns wichtig ist, dass sich Menschen aller Geschlechteridentitäten von uns gleichermaßen angesprochen fühlen und wir ein Zeichen gegen diskriminierende Sprache setzen wollen, haben wir uns für die Schreibweise mit dem Gender-Star (Mitarbeiter\*innen) entschieden.

# Vorwort

Foto: ©Nadja Meister/Diakonie Flüchtlingsdienst



Im Jahr 2016 nahm das Thema Flucht und Flüchtlinge in der *Diakonie Eine Welt* weiterhin einen großen Raum ein.

Der *Diakonie Flüchtlingsdienst* hat im Jahr 2016 seine Arbeit verdoppelt. Während die Nachfrage nach Quartierplätzen im Herbst 2016 zurück ging, begann die Zahl der Rechtsberatungen stark anzusteigen,

da das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl nun mit neuem Personal mehr Verfahren durchführen konnte. Die Zahl der Flüchtlingsanerkennungen 2016 war mit 21.628 sehr hoch und erfordert nun alle Kräfte im Bereich der Integration sowie der Behandlung von seelischen Traumata.

In der *Diakonie Bildung* wurden frei verfügbare Plätze in den Schulen Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund zur Verfügung gestellt – finanziert aus dem Stipendienfonds und Zuschüssen der *Diakonie Bildung*. Der Bedarf im Stipendienfonds ist inzwischen so groß, dass er in Zukunft als „Solidaritätsfonds“ neu und intensiver beworben werden soll.

56 Prozent der Mittel der Katastrophenhilfe wurden in Ländern des Nahen Ostens für die unter Krieg leidende Bevölkerung in Syrien sowie die Flüchtlinge in

den angrenzenden Ländern zur Verfügung gestellt. Die stetige Unterstützung der Partnerorganisationen von *Brot für die Welt* ist weiterhin wichtig, um Hunger und Mangelernährung zu verringern, Inklusion zu stärken und Frauen zu ermächtigen.

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit konnten in zwei größeren Einrichtungen bemerkenswerte Einsparungen beim Energieverbrauch realisiert werden. Sechs Einrichtungen in Wien beteiligten sich am von der Stadt Wien geförderten OekoBonus-Programm. Durch Flugreisen und Dienstfahrzeuge verursachte CO<sub>2</sub>-Emissionen werden über die Klimakollekte-Österreich kompensiert. Die Klimakollekte-Österreich wird in Kooperation mit der Klimakollekte-Deutschland von der *Diakonie Austria* geführt und steht insbesondere kirchlichen und diakonischen Einrichtungen sowie Privatpersonen zur Kompensation von nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen zur Verfügung.

Nach dem starken Wachstum wird 2017 ein Jahr der Konsolidierungen werden. Strukturen müssen gestärkt, Arbeitsbelastungen nach Möglichkeit verringert werden. Letztlich wird dies nur möglich sein, wenn die öffentliche Hand ausreichende Mittel für die jeweiligen Aufgaben zur Verfügung stellt.

Mit 1.300 Mitarbeiter\*innen und 57 Mio. Euro Umsatz zählt die *Diakonie Eine Welt* zu den großen Mitgliedsorganisationen der *Diakonie Österreich*.

Ich danke allen hauptamtlichen und auch den über 700 freiwilligen Mitarbeiter\*innen für ihren großen Einsatz in den verschiedenen Bereichen der *Diakonie Eine Welt*! Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass die rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass jedem Menschen ein selbstbestimmtes Leben möglich ist.

Herzlichst Ihr

Michael Bubik  
Rektor Diakonie Eine Welt

„Wir wollen allen Menschen ein Leben in Fülle ermöglichen, indem wir sie dabei begleiten, ihre Gaben wachsen zu lassen und uns für Rahmenbedingungen stark machen, diese Gaben auch einsetzen zu können.“

Mission-Statement  
der Diakonie Österreich

# Über uns

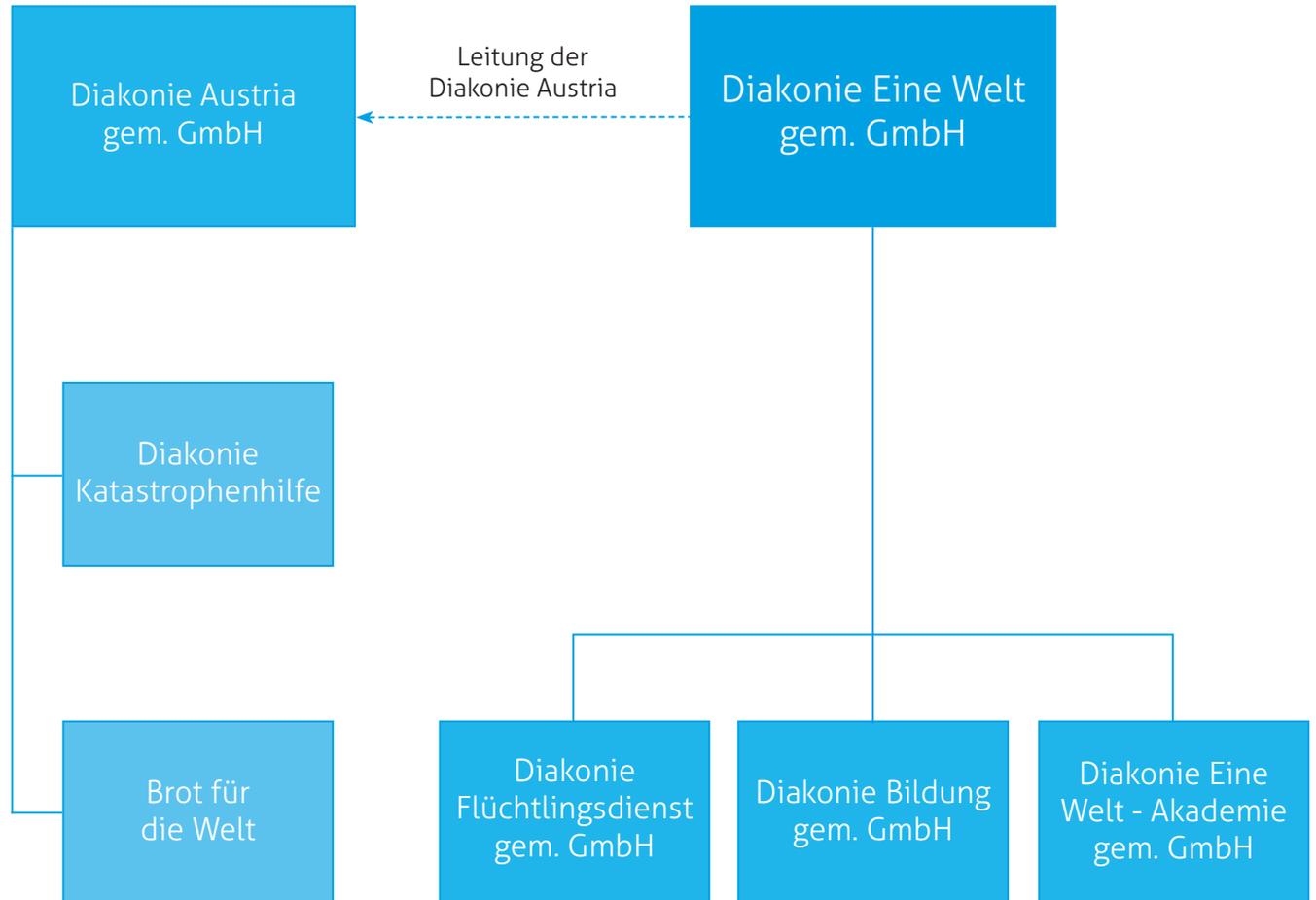
Die *Diakonie Eine Welt* als Mutterunternehmen des *Diakonie Flüchtlingsdienstes* und der *Diakonie Bildung* hat im Jahr 2016 Zuwachs bekommen. Aufgrund des starken Wachstums der Organisation wurde die *Diakonie Eine Welt - Akademie* als eigene gem. GmbH gegründet, um die Qualität der Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen zu gewährleisten und auch externen Teilnehmer\*innen Zugang zum langjährigen Know-How der Organisation zu ermöglichen.

Die *Diakonie Eine Welt* steht zu je 50 Prozent im Eigentum des *Evangelischen Hilfswerks* in Österreich und des *Evangelischen Schulwerks A.B. Wien*. Die *Diakonie Eine Welt Gruppe* umfasst folgende sechs Organisationen:

- *Diakonie Eine Welt gem. GmbH*
- *Diakonie Bildung gem. GmbH*
- *Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH*
- *Diakonie Eine Welt - Akademie gem. GmbH*
- *Evangelisches Schulwerk A.B. Wien*
- *Evangelisches Hilfswerk in Österreich*

Die Geschäftsführung der *Diakonie Austria* mit *Diakonie Katastrophenhilfe* und *Brot für die Welt* wurde der *Diakonie Eine Welt* von der *Diakonie Österreich* übertragen. Da ihre Führung in der Verantwortung der *Diakonie Eine Welt* liegt, wird sie in diesem Bericht mit dargestellt.

## Diakonie Eine Welt - Organigramm



## Tätigkeitsbereich

Die *Diakonie Eine Welt* engagiert sich im *Diakonie Flüchtlingsdienst* in den Bereichen Beratung, Unterbringung, Integration und Gesundheit von Flüchtlingen und Migrant\*innen. In der *Diakonie Bildung* führt sie Kindergärten, Schulen, Horte und die Johann Sebastian Bach Musikschule.

### Diakonie Eine Welt in Zahlen (ohne Diakonie Austria)

- Einrichtungen an 91 Standorten in acht Bundesländern
- Umsatz von 57,2 Millionen Euro
- Betreuung von 2.841 Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kindergärten
- Betreuung von über 48.000 Klient\*innen im Flüchtlingsdienst
- Unterstützung durch 725 freiwillige Mitarbeiter\*innen und 56 Zivildienstler
- Beschäftigung von 1.293 Mitarbeiter\*innen, davon 400 Lehrer\*innen

### Nachhaltigkeit in der Diakonie Eine Welt

Inklusion, Diversität und Nachhaltigkeit sind Grundprinzipien der *Diakonie Eine Welt*. Die Organisation hat vor vielen Jahren den Weg beschritten, hinsichtlich der wirtschaftlichen Ergebnisse, der Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeiter\*innen als auch des sorgsamem Umgangs mit natürlichen Ressourcen nachhaltig zu handeln.



# Bildung mit Freude, Kompetenz und Herz

Der Andrang auf das Bildungsangebot der *Diakonie Bildung* zeigte sich auch im Jahr 2016 ungebrochen hoch. Die *Diakonie Bildung* gestaltete unterschiedliche Bildungsangebote für Eltern, Kinder und Jugendliche an 26 Standorten.

## Fakten

649 Kinder besuchten die Kindergärten und Vorschulen/Vorschulgruppen, 1.172 Kinder und Jugendliche wurden in den Pflichtschulen, 1.020 Schüler\*innen in höheren Schulen unterrichtet. 801 Kinder und Jugendliche besuchten einen Hort der *Diakonie Bildung*, und 1.792 Kinder und Jugendliche musizierten in der Johann Sebastian Bach Musikschule und POP Akademie.

Die akute Flüchtlingskrise war natürlich auch in der *Diakonie Bildung* ein Thema. Die Einrichtungen stellten ihre verfügbaren Plätze für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund zur Verfügung. Die Betreuung dieser, meist als außerordentliche Schüler\*innen geführten Kinder und Jugendlichen, erfolgte vor allem durch ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, Lehrer\*innen und die stark engagierten Elternvertretungen.

## Fakten

651 Mitarbeiter\*innen waren in der *Diakonie Bildung* beschäftigt, dazu zählen knapp 400 Lehrer\*innen an den Schulstandorten. 25 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen unterstützten die Arbeit durch ihr freiwilliges Engagement.

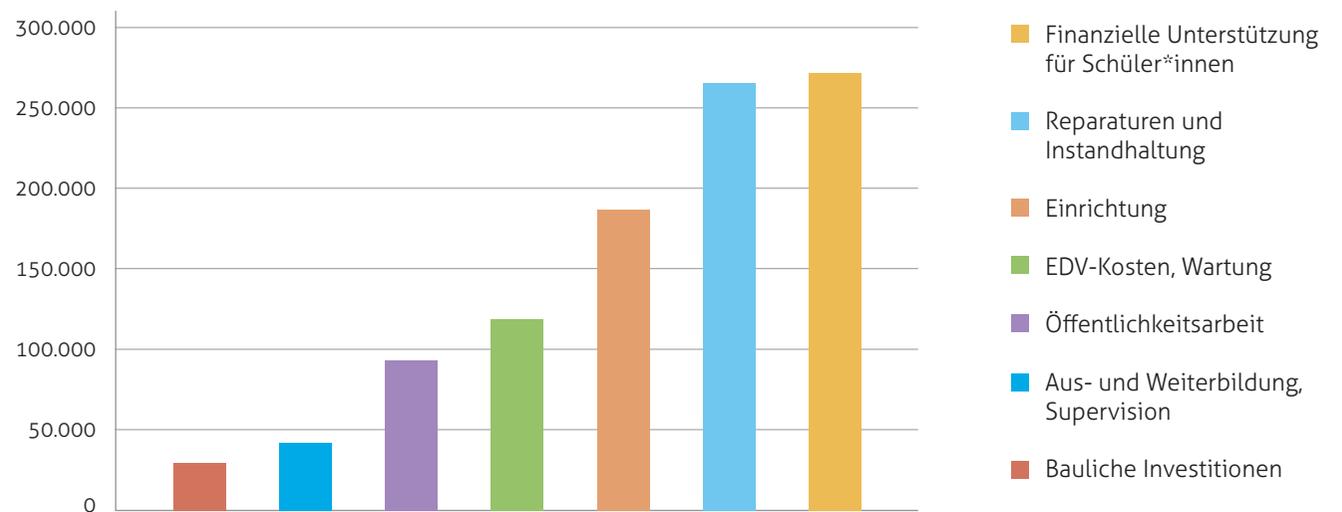
Insgesamt hat die *Diakonie Bildung*, nach dem großen Wachstum der Vorjahre, das Jahr 2016 dafür genutzt, die neu entstandenen Standorte und Personalstellen zu stärken. Es wurden viel Zeit und Ressourcen in Qualitätsverbesserung und in die Optimierung von Abläufen investiert. Die neu geschaffenen Fachbereiche Kindergärten, Volksschulen & Horte, die Stabstelle Elementarpädagogik und die Stabstelle Religion konnten die Standorte sehr gut in unterschiedlichen Themenfeldern begleiten.

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit: alle Volksschul- und Hortstandorte, sowie beide

Gymnasien haben an umfangreichen Umweltprogrammen teilgenommen und wurden im März 2017 als „Ökobonus-Betriebe“ ausgezeichnet. Das ERG Donaustadt und der Standort Währing bewarben sich für das Österreichische Umweltzeichen für Schulen, der Prozess wird voraussichtlich noch 2017 abgeschlossen sein.

Wie schon in den Vorjahren war die Unterstützung in Form von Ermäßigungen der Schulgelder durch die *Diakonie Bildung* sehr gefragt. Im Jahr 2016 konnten insgesamt 273.600 Euro für Kinder und Jugendliche aus Familien in schweren Krisen oder in finanziellen

## Ausgaben (ohne Personalkosten):



Notsituationen vergeben werden. Knapp 58.000 Euro davon kamen aus dem Stipendienfonds, 74.000 Euro für Schüler\*innen mit Fluchthintergrund und über 142.000 Euro für Schüler\*innen an den Schulstandorten wurden von der *Diakonie Bildung* zur Verfügung gestellt.

*Die Bildungseinrichtungen verstehen sich als offene Räume für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Religion, Weltanschauung und Herkunft.*



# Hilfe unter Protest

2016 war für den *Diakonie Flüchtlingsdienst* ein turbulenten Jahr voller Widersprüche. Der politische Diskurs war geprägt von menschen- und grundrechtsverachtenden Äußerungen zu Notverordnungen und Obergrenzen. Die Mitarbeiter\*innen wurden Opfer von Anfeindungen und Übergriffen wegen ihres Einsatzes für ihre Klient\*innen. Menschen auf der Flucht wurden unter Generalverdacht gestellt und als Bedrohung und nicht als Schutzbedürftige wahrgenommen.

Zugleich hat der Flüchtlingsdienst so viel Unterstützung aus der Zivilgesellschaft wie nie zuvor erhalten. Und nicht zuletzt deshalb konnten auch im Jahr 2016 viele neue Angebote und Einrichtungen auf den Weg gebracht werden.

Im Bereich Unterbringung und Betreuung konnten in Wien, Niederösterreich, der Steiermark und Tirol 300 zusätzliche Plätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) und Erwachsene in Grundversorgung geschaffen und österreichweit über 1.800 Plätze angeboten werden. Die Rechts- und Sozialberater\*innen haben über 40.000 Menschen (= um 1/3 mehr als im Vorjahr) beraten, vertreten, Rechtsmittel für sie ergriffen und Wohnungen an sie vermittelt.

Die Angebote der Psychotherapiezentren konnten ausgeweitet und regionalisiert werden, AmberMed bot über 3.500 Menschen ohne Versicherungsschutz medizinische Behandlung.

Im Integrationsbereich fokussierten die 14 Einrichtungen auf den Ausbau der Integrationsstartwohnkapazitäten und der ganzheitlichen Integrati-

onsstartbegleitung. Aber auch integrative Bildungsangebote wie Basisbildungskurse, Pflichtschulabschlusskurse und Sprachkurse konnten ausgeweitet und für einen größeren Klient\*innenkreis zugänglich gemacht werden. Die Integrations- und Bildungszentren in Salzburg und Tirol konnten sieben Regionalstellen etablieren und ihre Leistungen damit näher zu den Klient\*innen bringen.

Besonders erfreulich ist, dass 2016 vermehrt Bildungs- und Integrationsmaßnahmen für Asylsuchende angeboten werden konnten, da der Flüchtlingsdienst der Überzeugung ist, dass der Integrationsprozess bereits mit der Ankunft in Österreich startet. Zu-

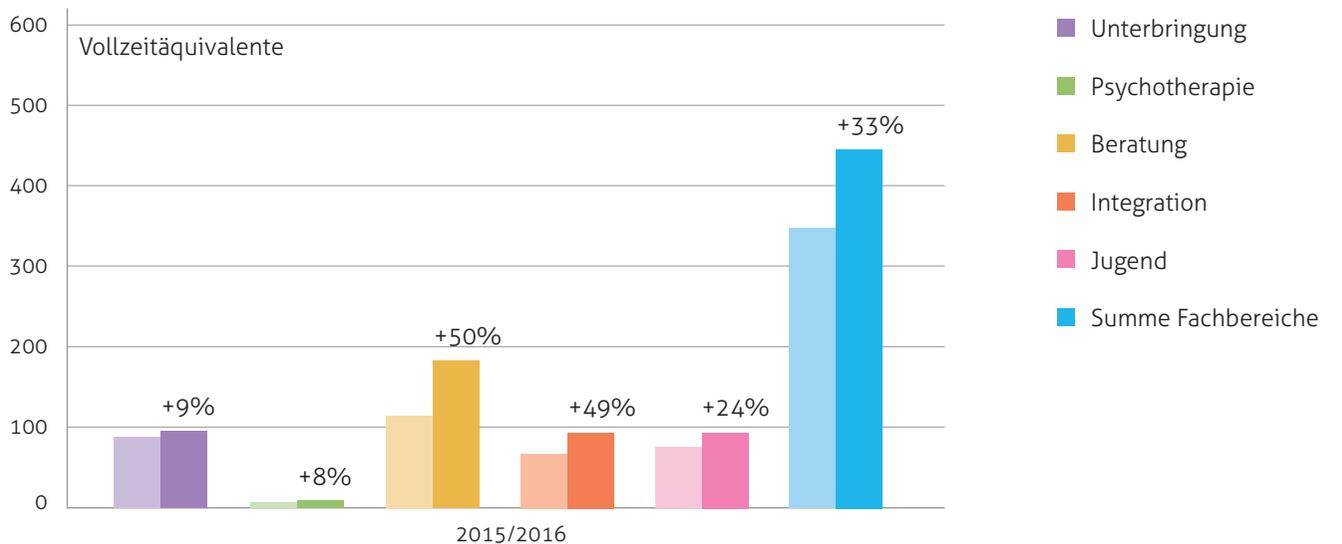
## Fakten

	2015	2016
Einrichtungen	55	65
Klient*innen	38.932	48.000
Mitarbeiter*innen	504	714 <sup>1)</sup>
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	634	939

<sup>1)</sup>Stand Dezember 2016, Management Letter

gleich wurde das Engagement in der Integrationsarbeit mit besonders vulnerablen Menschen, die über das „Humanitäre Aufnahmeprogramm Syrien“ nach Österreich gekommen sind, fortgesetzt.

## Entwicklung der Fachbereiche im Flüchtlingsdienst



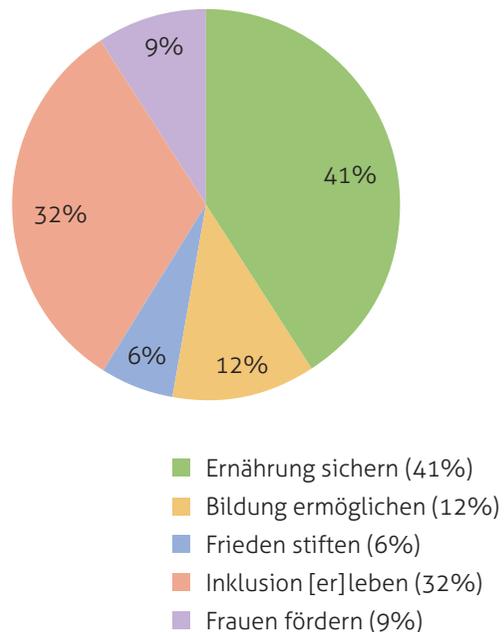


# Unterstützung für eine selbstbestimmte Zukunft

Weltweit wird genügend Nahrung für alle Menschen produziert. Dennoch leiden zwei Milliarden Menschen an Hunger oder Mangelernährung. Eine nachhaltige Produktion von Nahrungsmitteln, fairer Handel und ein gerechter Zugang zu Land, Wasser, Saatgut und anderen Ressourcen könnte das verhindern.

Selbsthilfe und Selbstbestimmung sind die Schlüssel, damit Menschen nachhaltig dem Hunger entkommen und ein Leben in Würde führen können.

## Projektaufwand nach Schwerpunkten

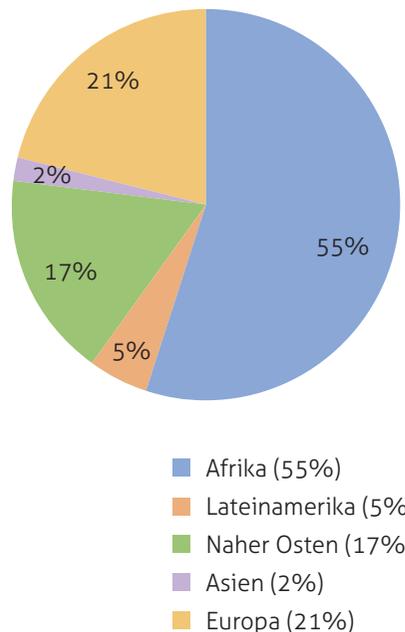


Um diese Themen ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung zu bringen, startete *Brot für die Welt* 2016 mit einer Informationskampagne. Seit 2016 liegen die Schwerpunkte in der Arbeit von *Brot für die Welt* in den Bereichen Ernährungssicherung, Inklusion und Förderung von Frauen.

## Ernährung sichern

In Korogocho, dem drittgrößten Slum in Nairobi, leben 250.000 Menschen in Armut und Chancenlosigkeit.

## Projektaufwand nach Kontinenten



Einen Grund zur Hoffnung in diesem Bezirk gibt die „Bäckerei der Engel“. Sie ist das Kernstück eines größeren Projektes, in dem auch zwei Schulen, ein Gesundheitszentrum und eine Fußballakademie betrieben werden. Nach der Aufbauphase soll die Bäckerei nicht nur Ausbildungsstätte für weitere Bäckerlehrlinge sein und qualitativ hochwertige Backwaren für die Menschen im Slum herstellen, sondern auch die wichtigste Einnahmequelle zur Finanzierung der beiden Schulen und des Sozial- und Gesundheitszentrums bilden. *Brot für die Welt* arbeitet seit letztem Jahr mit dem oberösterreichischen Unterstützer\*innen-Kreis „Hope for Future“ zusammen, der für all diese Projekte mit großem Engagement tätig ist.

## Inklusion

Schlechte medizinische Versorgung, Mangelernährung und vermeidbare Geburtskomplikationen führen in Simbabwe zu einer erhöhten Rate an verschiedensten körperlichen und intellektuellen Beeinträchtigungen. Kinder mit Behinderungen sind jedoch leider massiv von sozialer Ausgrenzung betroffen. Im inklusiven Kindergarten der Jairos Jiri Association in Simbabwe lernen daher Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft. Sie werden im Erwachsenenalter einer inklusiven Gemeinschaft viel offener gegenüberstehen, als es noch heute in Simbabwe üblich ist.

## Frauen fördern

Im Jordantal leben 60 Prozent aller Menschen unter der Armutsgrenze. Frauen sind von dieser Entwicklung besonders stark betroffen. Die *Brot für die Welt*-Partnerorganisation Young Women's Christian Associa-



Foto: ©Dagmar Lassmann

*Die „backenden Engel“ versorgen nicht nur einen Teil der Slum-Bewohner\*innen mit Backwaren - sie erhalten auch eine Perspektive für eine bessere Zukunft.*

tion arbeitet daher seit 15 Jahren mit verschiedenen Frauengruppen vor Ort zusammen, um Frauen eine eigenständige wirtschaftliche Basis zu ermöglichen und soziale Rechte einzufordern. Durch die Förderung von einkommensschaffenden Projekten, wie z.B. der Herstellung und dem Vertrieb von Honig, getrockneten Tomaten oder Dattelkaffee, soll langfristig ein höheres Einkommen und somit mehr Unabhängigkeit erreicht werden.

*Die ersten Schritte aus der Armut - Jamileh Nababteh ist auf dem Weg zu einem unabhängigen Leben.*



Foto: ©YWCA

# Hilfe unter schwierigsten Bedingungen

## Weltweit hilfsbereit

Für die Umsetzung von Projekten in der Katastrophenhilfe setzt die *Diakonie* seit mittlerweile fast 50 Jahren auf die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen. Im Falle einer Naturkatastrophe oder humanitärer Notsituationen wird bewusst kein Einsatzteam aus Österreich in die Krisenregion ausgesendet, denn: Die Helfer\*innen der lokalen Partnerorganisationen sind bereits vor einer Katastrophe vor Ort und helfen. Dieser langfristige Ansatz spiegelt sich auch in den Hilfsaktivitäten 2016 wieder, die dank dieser Arbeitsweise umgesetzt wurden.

## Syrien - Nothilfe im Kriegsgebiet

Mit mehr als 13,5 Millionen Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind und knapp fünf Millionen, die in die angrenzenden Länder fliehen mussten, bleibt der Bürgerkrieg in Syrien ein Konflikt der grausamen Superlative. Die Zerstörung von Krankenhäusern und der Mangel an Fachkräften und Medikamenten haben das Gesundheitssystem zusammenbrechen lassen. Die durchschnittliche Lebenserwartung sank seit Kriegsbeginn von 75 auf 55 Jahre. Aktuell sterben in Syrien schätzungsweise genauso viele Menschen an nicht behandelten chronischen Krankheiten wie an Kriegsverletzungen.

Die *Diakonie Katastrophenhilfe* startete 2016 ein umfassendes Hilfsprogramm in Syrien. Im Rahmen der Hilfsaktivitäten wird die Verteilung von lebenswichtigen Medikamenten an chronisch-kranke Personen sichergestellt und für krebskranke Menschen eine begleitende Betreuung angeboten. Seit Beginn des Krieges vor mehr als sechs Jahren wurden über

das Netzwerk der *Diakonie Katastrophenhilfe* mehr als 878.000 Menschen in Syrien und den angrenzenden Staaten mit Hilfsmaßnahmen erreicht.

## Somalia – Hilfe unter schwierigsten Bedingungen

Die *Diakonie* ist eine der wenigen Hilfsorganisationen, die über ein funktionierendes Hilfsnetzwerk in Somalia verfügt. Ein Land, das von wiederkehrenden Naturkatastrophen, allen voran Dürreperioden und gewaltsamen Konflikten gezeichnet ist. Die Situation für die Bevölkerung wird von Jahr zu Jahr zu einer immer existenzielleren Bedrohung. Mittlerweile ist mehr als die Hälfte der Bewohner\*innen des Landes akut von Hunger bedroht. Neben dem großen Wassermangel bedin-

gen verschmutzte und offene Wasserstellen die Verbreitung von Krankheiten und sind unter anderem Brutstätte für Malaria-Überträger.

Die *Diakonie Katastrophenhilfe* hat 2016 Menschen in Zentralsomalia dabei unterstützt, eine zuverlässige Wasserversorgung sowohl für ihr Vieh als auch für die umliegenden Dörfer zu sichern. Mehrere Wasserspeicher mit solarbetriebenen Pumpen versorgen so das Vieh von über 8.000 Haushalten und befördern das Wasser in die nahegelegenen Siedlungen. Dies ermöglicht den Familien in der Region die lebensnotwendige Überbrückung der immer länger andauernden Dürreperioden im Land.



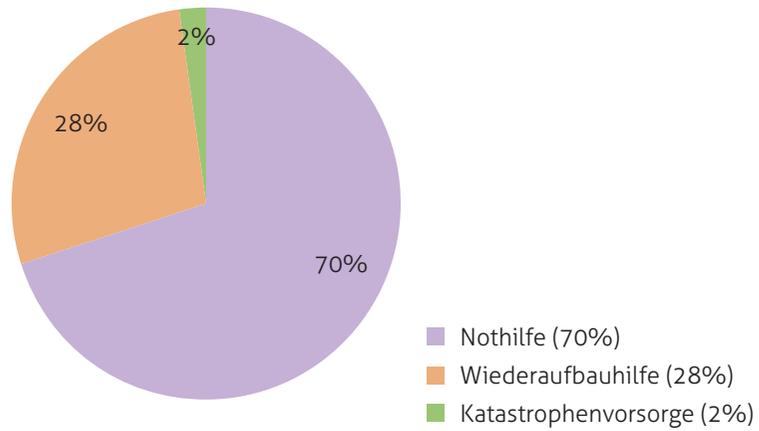
Foto: ©Thomas Lohnes/DKH

Hygienepakete, Trinkwasser und Planen wurden nur wenige Stunden nachdem Hurrikan Matthew auf Haiti eine Schneise der Verwüstung gezogen hatte verteilt.

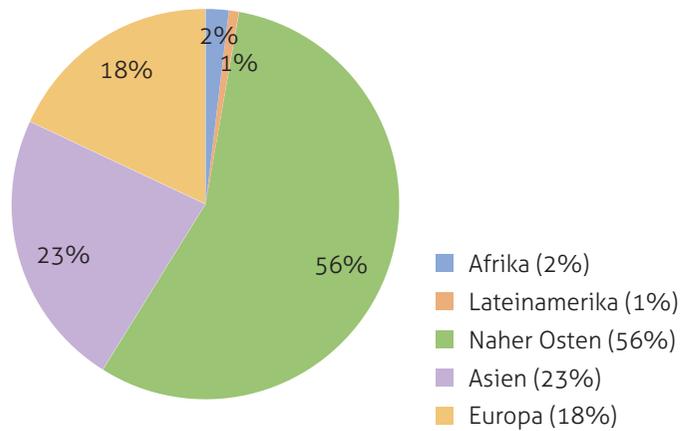
## Weitere Hilfsmaßnahmen der Diakonie Katastrophenhilfe:

- Nothilfe und Katastrophenvorsorge nach dem Hurrikan in Haiti
- Wiederaufbauprojekte nach dem Erbeben in Nepal
- Sicherung der Wasserversorgung aufgrund der Dürre in Somalia
- Schulspeisungsprogramm für mangelernährte Kinder im Südsudan
- Psychosoziale Unterstützung im bewaffneten Konflikt in der Ukraine
- Wiederaufbau nach dem Erdbeben in Italien
- Aufbau eines Tageszentrum für Flüchtlinge auf der Balkanroute

## Aufwand nach Arbeitsfeldern



## Aufwand nach Kontinenten



# Aus der Praxis - für die Praxis

Die im Bildungs- und Sozialbereich, auch über die *Diakonie Eine Welt* hinaus, stark gestiegene Nachfrage nach Fortbildungsangeboten einerseits und der große personelle Zuwachs, vor allem im Bereich des *Diakonie Flüchtlingsdienstes* andererseits führten zu der Entscheidung, im September 2016 die *Diakonie Eine Welt - Akademie* als eigene gemeinnützige GmbH. zu gründen.

Die Akademie bietet Aus- und Fortbildungsangebote zu den Themen Flucht, Migration & Interkulturelles, Hort- und Elementarpädagogik, Fortbildungen für freiwillige Mitarbeiter\*innen, sowie Angebote für Eltern zu aktuellen pädagogischen Themen an. Sie richtet ihr Angebot an Mitarbeiter\*innen aus diesen Arbeitsbereichen, sowie allgemein an alle Interessent\*innen an diesen Themen. Ziel ist es, interne Expertise aus den Arbeitsbereichen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

In den ersten vier Monaten nach Gründung konnte die Akademie bereits 330 Teilnehmer\*innen verzeichnen. Im Oktober 2016 startete der erste Lehrgang „Sozialberatung und Betreuung in der Flüchtlingsarbeit“ mit 16 Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen NGO's. Insgesamt hat sich die Teilnehmer\*innenzahl an Fortbildungen im Vergleich zum Jahr 2015 auf 1.614 verdoppelt.

## Angebote der internen Personalentwicklung

Vor allem die große Anzahl der einzuschulenden neuen Mitarbeiter\*innen im *Flüchtlingsdienst* stellte die interne Personalentwicklung vor große Herausforderungen. Insgesamt besuchten 569 Mitarbeiter\*innen

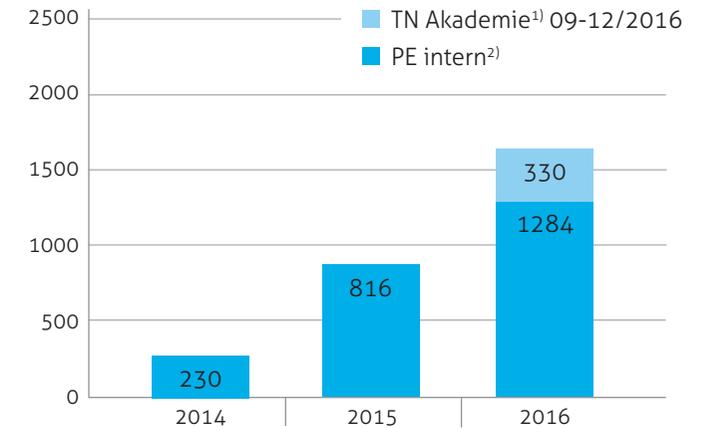
des *Diakonie Flüchtlingsdienstes* in 40 Veranstaltungen die drei verpflichtenden Fortbildungen für neue Mitarbeiter\*innen: Grundlagen Asyl- und Fremdenrecht, Flucht und Trauma, sowie Dolmetschen im Beratungskontext. Die Auswertung der Feedbacks ergab dass, 96,7 Prozent der Teilnehmer\*innen (sehr) zufrieden mit dem Inhalt der Fortbildungen waren und 92 Prozent gaben an, dass die Informationen großen Nutzen für ihren Arbeitsalltag hatten.

In der *Diakonie Bildung* wurde 2016 erstmals ein großer gemeinsamer pädagogischer Tag für alle Mitarbeiter\*innen zum Thema Inklusion organisiert. Für die neuen Mitarbeiter\*innen in den Horten und Kindergärten werden unter anderem zwei Mal jährlich Schulungstermine zum Thema Kinderschutz und Gewaltprävention angeboten. Das Fortbildungsangebot für beide Bereiche wurde weiter ausgebaut und soll ab 2017 in einem Jahresprogramm pro Bereich zusammengefasst werden.

2016 nahmen zwei Gruppen am Führungskräftelehrgang teil; seit 2013 konnten somit rund 80 Mitarbeiter\*innen in leitender Position in ihrer Führungsaufgabe im *Flüchtlingsdienst* und in der *Bildung* unterstützt werden.

129 Freiwillige nahmen 2016 insgesamt an 12 Bildungsveranstaltungen teil. In Zukunft sind auch Angebote zu den Themen Internationale Entwicklung, globale Verantwortung und Nachhaltigkeit geplant, um alle Arbeitsbereiche der *Diakonie Eine Welt* Gruppe gut abzubilden.

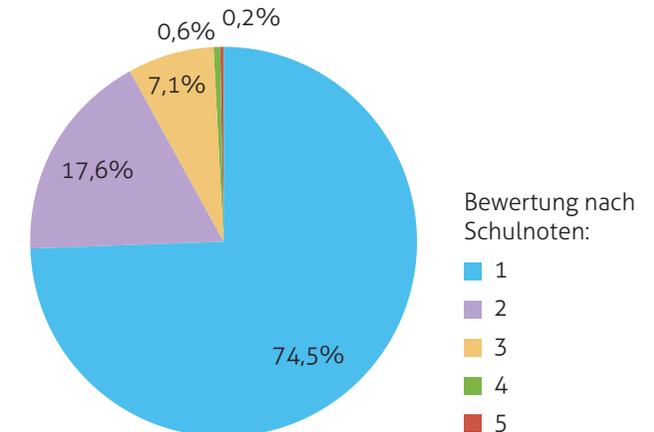
## Teilnehmer\*innen an Fortbildungen



<sup>1)</sup>Teilnehmer\*innen an Angeboten der Akademie

<sup>2)</sup>Personalentwicklung intern

## Nutzen der Fortbildungen für den Arbeitsbereich





# Wirtschaftliche Aspekte

2016 hat die *Diakonie Eine Welt* Gruppe 57 Millionen Euro erwirtschaftet, inklusive *Diakonie Austria* sogar 61,4 Millionen Euro. Somit hat sich die gesamte Gruppe innerhalb von zwei Jahren rund verdoppelt (2015: 36,4 Millionen Euro, 2014: 29 Millionen Euro).

Ein Großteil dieses Wachstums entfällt auf den *Diakonie Flüchtlingsdienst*, der sich in dieser Zeit von 14 Millionen Euro Gesamtertrag in 2014 auf 40 Millionen Euro in 2016 fast verdreifacht hat. Nach 1,5 Millionen Euro im Vorjahr wurden 2016 wieder 1,3 Millionen Euro in bauliche Maßnahmen, Fahrzeuge und technische Anlagen investiert. Ohne die vielen Spenden wäre man diesen Herausforderungen nicht gewachsen gewesen. Mit 1,5 Millionen Euro wurde der Flüchtlingsdienst von vielen Menschen 2016 finanziell unterstützt. Diese Spenden wurden vor allem für die Unterbringungseinrichtungen für Flüchtlinge, aber auch für die Bereiche Beratung, Integration und Gesundheit verwendet. Mit dem Wachstum ist auch das Risiko gestiegen, sodass der Rücklagenstand nun an die gewachsene Größe des *Diakonie Flüchtlingsdienstes* angepasst wurde.

Für die *Diakonie Bildung* war es wirtschaftlich ein forderndes Jahr. Das Evangelische Realgymnasium Donaustadt ist im Herbst 2015 in das neue Schulgebäude gezogen und wird nun Jahrgang für Jahrgang weiter ausgebaut. Die Vollaustattung mit 25 Klassen wird im Herbst 2019 erreicht, bis dahin werden die Aufbaukosten zu tragen sein. Auch der neue Kindergarten im Citygate ist im Aufbau, der im Herbst 2017 seine Vollaustattung mit sechs Gruppen erreichen wird. Im Frühjahr 2016 wurde ein Kindergarten in

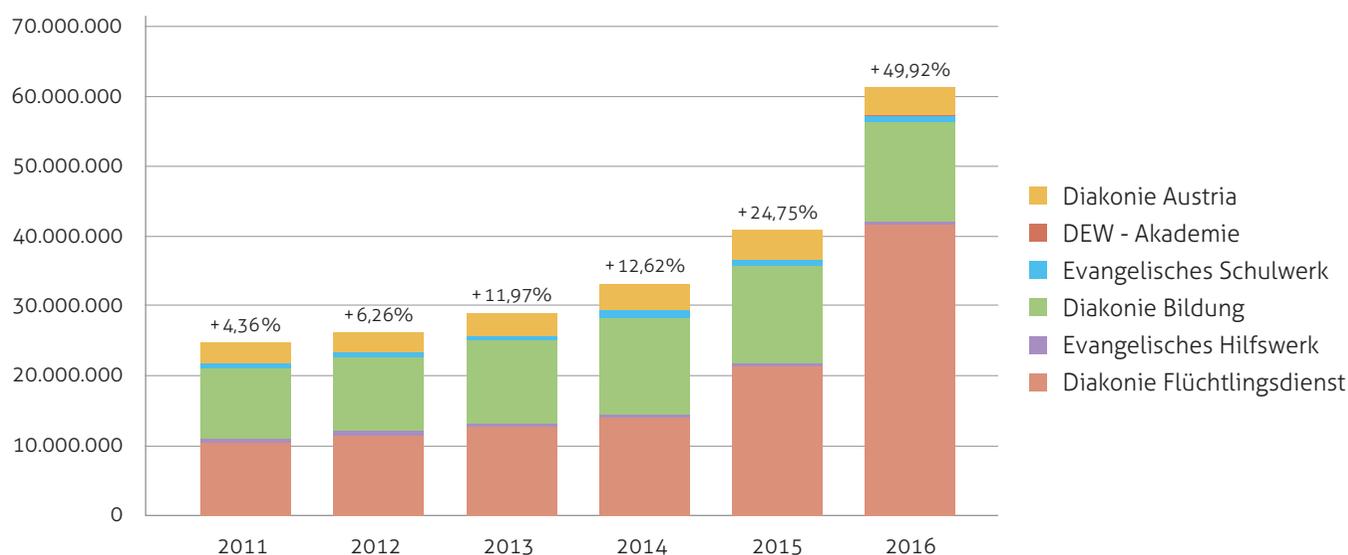
Wien Landstraße übernommen, zudem sind weitere Kosten im Kindergartenbereich angefallen, wodurch auf Rücklagen der Diakonie Bildung zurückgegriffen werden musste. Saldiert bleibt ein Rücklagenabgang von rund 190.000 Euro. Der Ausbau hat sich natürlich auch in den Erträgen bemerkbar gemacht, sodass die *Diakonie Bildung* um 8 Prozent auf 15,3 Millionen Euro Gesamterträge gewachsen ist. Außerdem hat die *Diakonie Eine Welt* Gruppe Zuwachs bekommen: Die *Diakonie Eine Welt - Akademie* wurde im Herbst 2016 als Tochtergesellschaft der *Diakonie Eine Welt gem. GmbH* gegründet. Somit sind in den Zahlen der

*Diakonie Eine Welt Gruppe* bereits die ersten Umsätze der Akademie enthalten – 2016 vorerst 30.000 Euro.

## Ausblick

2017 wird ein Jahr der Konsolidierung sein. Die Gesamterträge werden in etwa auf dem Vorjahresniveau bleiben, mit leichten Verschiebungen innerhalb der Bereiche. Eine große Investition steht zum Jahreswechsel 2017/2018 anstehen, da das *Evangelische Schulwerk* das Schulgebäude des Evangelischen Gymnasiums in Simmering erworben wird. Dazu laufen derzeit die Vorbereitungen.

## Umsätze der Diakonie Eine Welt Gruppe mit Diakonie Austria



## Finanzbericht 2016 der Diakonie Eine Welt Gruppe

<b>AUFWAND Gesamt</b>	<b>56.989.291</b>	<b>ERTRAG Gesamt</b>	<b>56.989.291</b>
<b>Diakonie Flüchtlingsdienst</b>	<b>39.687.804</b>	<b>Erträge aus Leistungen</b>	<b>41.195.341</b>
Beratung	9.544.459	Diakonie Flüchtlingsdienst	28.261.539
Unterbringung und Betreuung	20.031.811	Diakonie Bildung	9.580.668
Psychotherapie und Gesundheit	1.080.680	Weitere Bereiche <sup>1)</sup>	3.353.134
Integration	5.759.303	<b>Öffentliche Zuschüsse und Förderungen</b>	<b>13.292.023</b>
Geschäftsführung und Verwaltung	3.271.552	Diakonie Flüchtlingsdienst	7.354.643
<b>Stipendienfonds</b>	<b>57.581</b>	Diakonie Bildung	5.578.908
<b>Diakonie Bildung</b>	<b>15.518.888</b>	Weitere Bereiche <sup>1)</sup>	358.472
Kindergärten	4.447.908	<b>Private Spenden</b>	<b>1.631.550</b>
Pflichtschulen	1.638.369	Diakonie Flüchtlingsdienst	1.494.574
Horte	3.497.348	Stipendienfonds	52.706
I-FIT Schule	87.342	Diakonie Bildung	34.041
Gymnasien	3.374.550	Weitere Bereiche <sup>1)</sup>	50.229
Musikschulen	1.067.093	<b>Veränderung Spendenfonds</b>	<b>- 687.953</b>
Geschäftsführung und Verwaltung	1.406.278	<b>Sonstiges</b>	<b>5.653.152</b>
<b>Weitere Bereiche<sup>1)</sup></b>	<b>5.078.401</b>	Diakonie Flüchtlingsdienst	3.872.052
<b>Rücklagenbewegungen saldiert</b>	<b>741.440</b>	Diakonie Bildung	130.980
Diakonie Flüchtlingsdienst	657.280	Weitere Bereiche <sup>1)</sup>	1.650.120
Diakonie Bildung	-194.291	<b>Konsolidierungen<sup>2)</sup></b>	<b>- 4.094.823</b>
Weitere Bereiche	278.451		
<b>Konsolidierungen<sup>2)</sup></b>	<b>- 4.094.823</b>		

<sup>1)</sup>Unter „Weitere Bereiche“ sind die Liegenschaftsverwaltungen *Evangelisches Schulwerk A.B. Wien* und *Evangelische Hilfswerk i.Ö.*, die *Diakonie Eine Welt - Akademie gem. GmbH* sowie die *Diakonie Eine Welt gem. GmbH* zusammengefasst.

<sup>2)</sup>Die Konsolidierungen betreffen hauptsächlich interne Vermietungen von Gebäuden von *Evangelischem Schulwerk A.B.* und *Evangelischem Hilfswerk*.

Alle Angaben in Euro.

# Personalmanagement und Burnout Prävention

Nach dem großen Wachstum der Organisation im Jahr 2015 lag der Schwerpunkt im Personalmanagement der *Diakonie Eine Welt* 2016 darin, die Strukturen und Abläufe für die geänderten Dimensionen weiterzuentwickeln. Die Gründung der *Diakonie Eine Welt - Akademie* für den Ausbau von Fortbildungsangeboten und die Entwicklung von Lehrgängen für Mitarbeiter\*innen der *Diakonie*, aber auch für andere Organisationen, war ein Ergebnis dieses Prozesses.

## Mitarbeiter\*innengesundheit/Burnout Prävention

Im Jänner 2016 wurde die Burnout-Präventionsstelle (BoP) als eigene Stabstelle eingerichtet und mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet. Sie wurde bereits 2013 für den Bereich Flüchtlingsdienst geschaffen, seit 2016 steht sie auch den Mitarbeiter\*innen der *Diakonie Bildung* zur Verfügung.

82 Personen, davon 68 Frauen und 14 Männer, aus dem Bereich Flüchtlingsdienst und Verwaltung stellten 2016 Anfragen an die Burnout Präventionsstelle. Insgesamt wurden 80 Abklärungsgespräche geführt, davon 76 von der BOP-Leitung und vier von Kooperationspartner\*innen in den Bundesländern. Aus den Abklärungsgesprächen kann abgeleitet werden, dass Führungskräfte besonders belastet sind. 27 Prozent der Gespräche wurden von Führungskräften in Anspruch genommen.

Aus dem Bereich Bildung haben sich 2016 drei Mitarbeiter\*innen an die Leitung der Burnout-Präventionsstelle gewendet, alle drei Mitarbeiter\*innen sind Führungskräfte.

## Unterstützungsangebote

Von insgesamt 83 Mitarbeiter\*innen, die das Abklärungsgespräch geführt haben, interessierten sich die meisten für Supervision/ Coaching als externe Unterstützung. Sechs Personen wollten lediglich ein Abklärungsgespräch führen, aber kein weiteres Angebot in Anspruch nehmen.

Angebote	Teilnehmer*innen
Supervision/ Coaching	64
Achtsamkeitstraining	8
Entspannungstraining	4
Zeitmanagement-Schulung	1

Alle Angebote wurden von externen Expert\*innen durchgeführt

## Personalstand

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die *Diakonie Eine Welt* 893 Mitarbeiter\*innen, davon waren 609 Frauen und 284 Männer. Zusätzlich unterrichteten 397 staatlich finanzierte Lehrer\*innen an den Schulen der *Diakonie Bildung*.

Im Bereich Bildung ist es gelungen, den Männeranteil in der Kinderbetreuung von neun auf knapp elf Prozent leicht zu erhöhen. Die 397 vom Stadtschulrat zur Verfügung gestellten Lehrer\*innen sind hier nicht berücksichtigt.

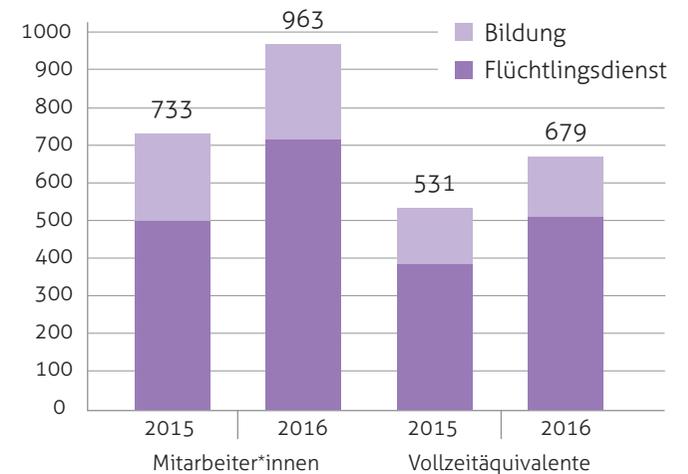
## Altersverteilung

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden der *Diakonie Eine Welt* hat sich kaum verändert. Es liegt im *Diakonie Flüchtlingsdienst*, wie in den Vorjahren, bei ca. 38 Jahren, in der *Diakonie Bildung* (ohne Lehrpersonal) bei knapp 37 Jahren.

## Menschen mit Behinderungen

Mit Stand 31.12.2016 war die *Diakonie Bildung* verpflichtet, 15 Personen mit dem Status eines bzw. einer begünstigten Behinderten zu beschäftigen. Im *Diakonie Flüchtlingsdienst* sollten es 26 Personen sein. Tatsächlich arbeiteten Ende 2016 in der Bildung zwei Personen, im Flüchtlingsdienst sechs Personen mit diesem Status.

## Entwicklung des Personalstandes



## Personalstand der Diakonie Eine Welt

	Flüchtlingsdienst		Bildung	
	2015	2016	2015	2016
Mitarbeiter*innen <sup>2)</sup>	362	714 <sup>3)</sup>	216	249
Vollzeitäquivalente	388 <sup>2)</sup>	517 <sup>1)</sup>	143	162
Anteil Frauen	55%	60%	91%	89%
Anteil Männer	41%	40%	9%	11%
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	17%	21%	17%	18%

<sup>1)</sup>Anzahl per 31. Dezember 2016, <sup>2)</sup>Im Jahresdurchschnitt,

<sup>3)</sup>Stand Dezember 2016 inkl. karenzierte Mitarbeiter\*innen ohne freie DN



# Sinnvoll Zeit schenken

Freiwillige Mitarbeiter\*innen sind eine wertvolle Bereicherung unserer Organisation. Die Aufgaben, die sie übernehmen, sind so vielfältig wie die Arbeit der *Diakonie Eine Welt* selbst.

## Freiwilligenarbeit im Diakonie Flüchtlingsdienst

Im *Flüchtlingsdienst* reichen die Einsatzmöglichkeiten von der Lernbetreuung von Kindern und Jugendlichen, über Sport- und Freizeitangebote, die Begleitung zu Arzt- und Amtsterminen, bis hin zur Rechtsberatung oder medizinischen Behandlung. Die Kontakte zwischen freiwilligen Mitarbeiter\*innen und Asylsuchenden bzw. anerkannten Flüchtlingen stellen eine wesentliche Integrationsleistung für die Gesellschaft dar.

In den letzten Jahren konnte ein stetiger Anstieg an freiwillig engagierten Personen verzeichnet werden. Im Jahr 2014 unterstützten 300 Freiwillige die Arbeit des Flüchtlingsdienstes, 2016 waren es bereits 939 Personen. Zwei Drittel der Freiwilligen sind Frauen, ein Drittel Männer. Zum Jahresende 2016 waren 632 Personen als freiwillige Mitarbeiter\*innen des *Diakonie Flüchtlingsdienstes* registriert.

Durch die finanzielle Unterstützung der *Evangelischen Kirche A. B.* in Österreich und Württemberg und durch Stiftungsförderungen war es möglich, das Netzwerk hauptamtlicher Freiwilligenkoordinator\*innen auszubauen, um so die freiwilligen Mitarbeiter\*innen in ihrem Engagement zu unterstützen und zu begleiten.

## Freiwilligenarbeit in der Diakonie Bildung

In den Einrichtungen der *Diakonie Bildung* waren im Jahr 2016 33 Personen freiwillig engagiert. Sie unter-

stützten Kinder aus Flüchtlingsfamilien an Evangelischen Schulen, begleiteten Kindergarten- und Hortgruppen bei Ausflügen und waren als Lesepat\*innen in Schulen tätig.

## Freiwilliges Jahr

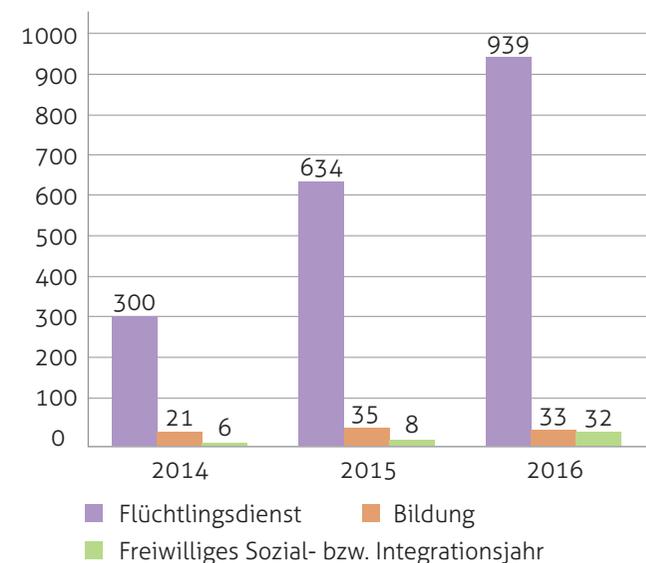
Im Turnus 2016/2017 absolvieren neun Frauen und ein Mann ihr freiwilliges Sozialjahr in den Einrichtungen der *Diakonie Eine Welt*, vier davon in der *Diakonie Bildung* und sechs im *Diakonie Flüchtlingsdienst*. Erstmals konnte eine eigene Basisausbildung im Ausmaß von 40 Wochenstunden für die Teilnehmer\*innen maßgeschneidert angeboten werden,

die durch das Sozialministerium gefördert wurde. Im Juni 2016 startete der erste Teilnehmer am freiwilligen Integrationsjahr (FIJ) – einer neuen Maßnahme des BMASK – seinen Einsatz in einer Einrichtung der *Diakonie Eine Welt*. Teilnehmer\*innen am FIJ sind Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte, die sich für einen Einsatz im Sozialbereich interessieren und bis zu einem Jahr freiwillig mitarbeiten. Bis 31.12.2016 haben bereits 22 Teilnehmer\*innen mit dem freiwilligen Integrationsjahr begonnen, 17 davon im *Diakonie Flüchtlingsdienst* und fünf in der *Diakonie Bildung*. Sowohl die Teilnehmer\*innen als auch die Einrichtungen profitieren von dieser Maßnahme.



Integration durch Interaktion

## Freiwillige Mitarbeiter\*innen in der Diakonie Eine Welt





LATERNE. LATERNE

Erhard Dielt  
Andi und das  
Zauber-Eis

Andi geht zum Zuhörert. Ungern, aber  
wenn kein musk, muss sein. Zur Stärkung  
knufft er sich erst mal ein Eis. Das ist  
grün und hat gelbe Punkte. So ein Eis hat  
Andi noch nie gesehen. - Ist ja auch ein  
Zauber-Eis -, sagt der Eisverkäufer. Aber  
als der Zauber bis zum Zuhörert gelangt

in neuer Fachhochschule

- Ein Lesestunden
- Große Schicht
- Einziges Bild
- Bekanntheit

ISBN 978-3-70-10-1000-0

The British Library

# Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit

Die Durchführung des Energieaudits für die gesamte Organisation war das größte Projekt des Nachhaltigkeitsmanagements der *Diakonie Eine Welt* im Jahr 2016. Das Energieeffizienzgesetz verpflichtet Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeiter\*innen, Audits im Abstand von vier Jahren zu absolvieren. Der Prozess dauerte knapp ein Jahr und war im Dezember 2016 abgeschlossen. Die schrittweise Verbesserung der Datenqualität und der Interpretation der Energiedaten ermöglicht, gezielt „Energiefressern“ auf die Spur zu kommen und entsprechende Maßnahmen zu setzen, um den Nachhaltigkeitszielen der *Diakonie Eine Welt* näher zu kommen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen schrittweise zu reduzieren.

**Umweltrelevante Maßnahmen der Diakonie Eine Welt**  
Die *Diakonie Eine Welt* hat beschlossen, ab 2016 zusätzlich zu den Emissionen, die durch Flüge verursacht werden, auch den durch Dienstfahrzeuge entstehenden CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu kompensieren. Somit werden im Bereich der Mobilität 205 Tonnen CO<sub>2</sub> für Kfz und 69 Tonnen für Flüge kompensiert.

Volksschule und Hort Gumpendorf wurden bis zum Sommer 2016 überwiegend durch eine Ölheizung beheizt. Durch den Tausch des Ölkessels gegen ein Gasbrennwertgerät können jährlich etwa 6,3 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Die durch die Einkaufsrichtlinien der *Diakonie Eine Welt* vorgegebene Verwendung von Ökostrom bewirkte 2016 einen um 443 Tonnen geringeren CO<sub>2</sub> Ausstoß gegenüber der Verwendung des herkömmlichen Strommix.

## Klima-Kollekte und Klimaschutz

2016 wurden für alle Bereiche der *Diakonie Eine Welt* 274 Tonnen CO<sub>2</sub> mit einer Summe von 6.302 Euro ausgeglichen, der Druck des Nachhaltigkeitsberichts wurde mit 11 Euro kompensiert (immerhin noch 498 kg CO<sub>2</sub>). Das *Evangelische Kirchenamt A.B.* kompensierte die Flugemissionen samt den Flügen der *Gemeinschaft Evangelischer Kirchen (GEKE)*, ebenso das *Diakoniewerk Gallneukirchen*, die *Diakonie de la Tour* und die *Diakonie Österreich*. Auch in der *Kirche H.B.* wird die Kompensation der Flugemissionen über die Klima-Kollekte diskutiert.

## Auszeichnungen

Sechs Einrichtungen mit jeweils mehr als 20 Mitarbeiter\*innen beteiligten sich an dem von der Stadt Wien geförderten OekoBonus - Programm. Das Ziel war, für die jeweilige Einrichtung sinnvolle, umweltrelevante Maßnahmen zu erkennen und umzusetzen. Die Teilnahme am Programm und die Auszeichnung waren weitere Beiträge zur Bewusstseinsbildung in den jeweiligen Einrichtungen.

## Vorhaben

In Einrichtungen mit sehr hohen Energieverbräuchen werden die Ursachen gesucht und nach Möglichkeit behoben. Einige der OekoBonus-Einrichtungen werden die Nachbetreuung durch die Umweltberatung in Anspruch nehmen, andere wollen ähnliche Angebote nutzen.

Das Evangelische Gymnasium in Simmering plant die Fassadenbegrünung, die nicht nur optisch ansprechend, sondern auch ökologisch sinnvoll ist. Als „na-

turnahe Klimaanlage“ bringt sie Vorteile für das Gebäude, da die Fähigkeit der Pflanzen zur CO<sub>2</sub> Bindung und Sauerstoffproduktion sich positiv auf das Mikroklima auswirken. Für einige Gebäude wird die Sinnhaftigkeit des Einsatzes von Photovoltaikanlagen geprüft.



Verleihung der Ökobonus-Auszeichnung

Foto: ©Christian Houdek/PID

Der **Earth Overshoot Day** bezeichnet jährlich den Tag, an dem die Ressourcen, die die Erde pro Jahr zur Verfügung stellen kann, aufgebraucht sind. Für den Rest des Jahres agiert die Menschheit im ökologischen Defizit (overshoot) und vernichtet dabei wertvolles Naturkapital. 2016 fiel dieser Tag auf den 8. August. 2015 war es noch der 13., 2014 der 19. August.

Quelle: [www.footprint.at](http://www.footprint.at)



## Verbrauchsdaten

### Energie

Parallel zum Wachstum der *Diakonie Eine Welt* stieg der Gesamtenergieverbrauch der Organisation weiter an.

Bezogen auf die Nutzfläche konnte der Stromverbrauch aber um 23 Prozent gesenkt werden. Maßgeblich dafür waren vor allem die Einsparung im Haus Murtal/Judenburg durch die Umstellung der Warmwasseraufbereitung auf Fernwärme, wodurch der Stromverbrauch um 50 Prozent, das entspricht 89 Megawattstunden (MWh), verringert werden konnte. Der Stromverbrauch am Evangelischen Realgymnasium Donaustadt verringerte sich um 24 Prozent, das entspricht 70 MWh. Für den hohen Verbrauch 2015 war vorrangig der Neubau der Schule die Ursache. In den anderen Einrichtungen gab es keine bemerkenswerten Schwankungen. In die aktuelle Betrachtung fließen erstmals Daten der neuen Einrichtungen wie das Paul Weiland Haus, Haus Neulengbach, Haus Pageno und die Kindergärten Citygate und Landstraße ein, die teilweise aber noch nicht das ganze Jahr 2016 voll ausgelastet waren. Unberücksichtigt blieb 2016 das Haus Neu Albern, das zurzeit generalsaniert wird.

Der heizgradtagbereinigte Fernwärmeverbrauch - also der Verbrauch unter Berücksichtigung eines kalten oder warmen Winters - ist leicht zurückgegangen.

Der Zuwachs des Gasverbrauchs ist durchwegs auf die Zunahme an neuen Einrichtungen zurückzuführen. Umgelegt auf die Gesamtflächen ist der Verbrauch pro Quadratmeter annähernd gleich geblieben.

Generell haben niedrige Verbräuche in neuen Einrichtungen noch wenig Aussagekraft, da diese teilweise erst im Laufe des Jahres im Vollbetrieb waren.

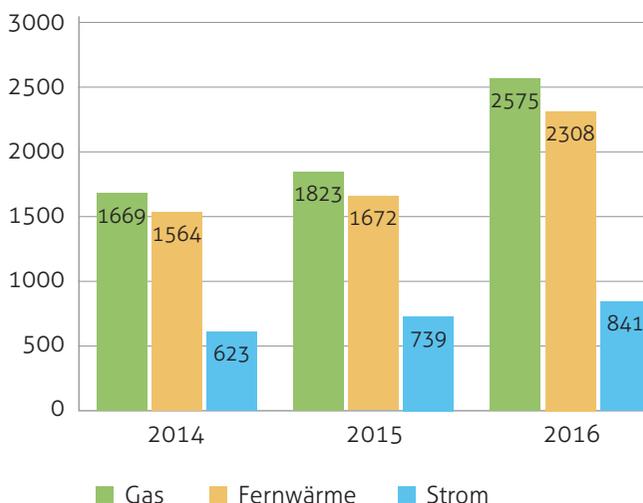
### Mobilität

Die verstärkte Präsenz des Flüchtlingsdienstes in den Bundesländern und im ländlichen Raum machte den Ausbau des Fuhrparks notwendig. 60 Fahrzeuge sind für die Betreuung und Beratung der Klient\*innen unterwegs. 1.076.000 km wurden 2016 damit zurückgelegt, dazu kommen noch 176.000 km, die mit Privatfahrzeugen dienstlich gefahren wurden. Entsprach

die Strecke 2015 noch elf Erdumrundungen, so fuhren die Mitarbeiter\*innen 2016 bereits 31 Mal um den Äquator.

Mit dem Flugzeug wurden knapp 231.000 km zurückgelegt, davon mehr als die Hälfte von Mitarbeiter\*innen der *Diakonie Katastrophenhilfe* und *Brot für die Welt*, um Projektpartner\*innen zu besuchen. Auf die *Diakonie Bildung* entfielen 103.000 Flugkilometer, auf den *Flüchtlingsdienst* 4.700 km. Emissionen durch Flüge und Dienstfahrzeuge werden über die Klima-Kollekte zur Gänze kompensiert.

## Verbrauchsentwicklung nach Energieträgern in MWh



## Emissionswerte der Diakonie Eine Welt\*<sup>\*)</sup> im Jahresvergleich (CO<sub>2</sub> in Tonnen)

Emissionsquelle	2014	2015	2016
Ökostrom <sup>1)</sup>	10 <sup>2)</sup>	12 <sup>2)</sup>	13
Gas	421	426	582
Fernwärme	171	223	420
KFZ <sup>3)</sup>	42	63	205
Kompensation <sup>4)</sup>			-205
Flüge	57	118	69
Kompensation	-57	-118	-69
<b>Emissionen DEW gesamt</b>	<b>634</b>	<b>711</b>	<b>1015</b>

<sup>1)</sup> Einsparung von 443 Tonnen gegenüber herkömmlichem Strommix  
<sup>2)</sup> Änderungen der Daten vom Vorjahr ergeben sich aus der irrtümlichen Verwendung des Umrechnungsfaktors für deutschen Grünstrom  
<sup>3)</sup> Dienstfahrzeuge ohne Dienstfahrten mit Privat-PKW  
<sup>4)</sup> Ab 2016 Kompensation der durch Dienstfahrzeuge verursachten Emissionen  
<sup>\*)</sup> Quelle der Umrechnungsfaktoren: Umweltbundesamt/Lt. Energieeffizienzgesetz EeffG



# Adressen und Erreichbarkeit

## Diakonie Eine Welt gem. GmbH

Geschäftsführung: Rektor Michael Bubik  
Leitung Verwaltung: Rainer Staduan  
1170 Wien, Steingasse 3/12  
Telefon: +43(0)1/402 67 54  
E-Mail: einewelt@diakonie.at  
www.diakonie.at/einewelt

---

## Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH

Geschäftsführung: Alexandra Gröller  
1170 Wien, Steingasse 3/12  
Telefon: +43(0)1/402 67 54  
E-Mail: fluechtlingsdienst@diakonie.at  
www.diakonie.at/fluechtlingsdienst

Spendenkonto Erste Bank:  
IBAN: AT97 2011 1287 2204 5678  
BIC: GIBAATWWXXX

---

## Diakonie Bildung gem. GmbH

Geschäftsführung: Ulrike Haidenthaller  
1170 Wien, Steingasse 3/12  
Telefon: +43(0)1/402 67 54  
E-Mail: bildung@diakonie.at  
www.diakonie.at/bildung

## Diakonie Eine Welt -

### Akademie gem. GmbH

Geschäftsführung: Silvia Unterberger  
1170 Wien, Steingasse 3/12  
Telefon: +43(0)1/402 67 54  
E-Mail: einewelt@diakonie.at  
www.diakonie.at/einewelt

---

## Brot für die Welt

Leitung: Dagmar Lassmann  
1170 Wien, Steingasse 3/12  
Telefon: +43(0)1/402 67 54  
E-Mail: kontakt@brot-fuer-die-welt.at  
www.brot-fuer-die-welt.at

Spendenkonto Erste Bank:  
IBAN: AT67 2011 1287 1196 6366  
BIC: GIBAATWWXXX

## Klima-Kollekte Kompensationsfonds

www.klima-kollekte.at  
Spendenkonto Erste Bank:  
IBAN: AT05 2011 1287 1196 6318  
BIC: GIBAATWWXXX

## Diakonie Katastrophenhilfe

Leitung: Dagmar Lassmann  
1170 Wien, Steingasse 3/12  
Telefon: +43(0)1/402 67 54  
E-Mail: iha@diakonie.at  
www.diakonie.at/katastrophenhilfe

Spendenkonto Erste Bank:  
IBAN: AT85 2011 1287 1196 6333  
BIC: GIBAATWWXXX

**Ihre Spende  
ist steuerlich  
absetzbar!**







Details und ausführliche Informationen sind in den Jahresberichten des *Diakonie Flüchtlingsdienstes*, der *Diakonie Katastrophenhilfe* und von *Brot für die Welt* nachzulesen.



Das verwendete Papier ist FSC und Ecolabel zertifiziert.

Dieser Bericht wurde klimaneutral produziert. Durch Papier und Druck anfallende Emissionen wurden über Kompensationszahlungen an die Klima-Kollekte (kirchlicher Kompensationsfonds) ausgeglichen.